

TV Nebringen gewinnt den Raissle-Cup

Fußball: Gastgeber SV Bondorf muss mit beiden Teams in der Vorrunde die Segel streichen

Der TV Nebringen hat das Blitzturnier des SV Bondorf um den Raissle-Cup gewonnen. Im Finale setzte sich die Elf von Spielertrainer Marco Werner gegen den ABV Stuttgart deutlich mit 3:0 durch. Zuvor hatte der TV Nebringen im Halbfinale den FC Unterjettingen schon mit 3:0 besiegt. Die Hausherren aus Bondorf scheiterten bereits in der Vorrunde.

VON BERKAN CAKIR

Es wäre ein schöner Schlusspunkt für den TV Nebringen gewesen, wenn Tim Königs Schuss aus rund 30 Metern noch im Tor gelandet wäre. Aber der lange Ball über den Torwart des ABV Stuttgart landete nur am Pfosten, wenige Sekunden später piff der Schiedsrichter dann das Finale ab. Aber auch ohne dieses Tor konnte sich das, was Marco Werners Elf beim 6. Raissle-Cup in Bondorf gezeigt hatte, sehen lassen. Am Ende holte sich der TVN mit einem verdienten 3:0 gegen die Stuttgarter den Pokal.

Das Turnier fand unter Corona-Beschränkungen statt. Neben diversen hygienischen Verordnungen gab es ein Zuschauerlimit. Mehr als hundert durften nicht auf das Sportgelände. Am Samstag waren laut SVB-Spielleiter Stefan Strecker rund 70 Gäste vor Ort. Am Finaltag musste die Kasse dann am Nachmittag schließen, weil die Grenze erreicht war.

Die anwesenden Zuschauer sahen im Finale dann einen TV Nebringen, der über weite Strecken gegen den ABV am Drücker war und sich einige Chancen erspielte. Erst nach einer schön herausgespielten Situation durch die Mitte konnte Paul Klaus seine Mannschaft in der 15. von insgesamt 20 Minuten der ersten Halbzeit in Führung bringen. In der zweiten Halbzeit erhöhte Tim König kurz nach Wiederanpfiff mit einem Lupfer über den Torwart auf 2:0, bevor Marcel Betz einen gehaltenen Elfmeter zum Endstand abstaubte und den Turniersieg sicherte.

TV Nebringen ist bereits in der Vorrunde torhungrig

Bereits am Samstag spielte sich die Nebringer Mannschaft torhungrig durch die Vorrunde. Bis auf die 1:0-Niederlage gegen den späteren Dritten TuS Ergenzingen gewann der TVN erst deutlich 4:1 gegen den Gastgeber aus Bondorf, der mit beiden Teams nicht über die Vorrunde hinauskam, und gegen den TSV Taillfingen mit 4:0. Auch das Halbfinale war eine klare Angelegenheit: Das Duell gegen den Ligakonkurrenten aus Unterjettingen endete 3:0 für Nebringen. Insgesamt erzielte der TVN 14 Tore in fünf Spielen.



Lukas Weiss zieht ab: Auch im Finale hatte der TV Nebringen die Oberhand

GB-Foto: Schmidt

Coach Marco Werner wollte den Erfolg jedoch nicht zu hoch hängen. Wie für viele teilnehmende Mannschaften war es auch für den TVN der erste ernstzunehmende Test nach der langen Corona-Pause. „Man hat gemerkt, dass die Jungs wieder Bock haben zu kicken“, sagte Werner. „Wir haben einige Dinge ausprobiert, die sehr gut funktioniert haben. Aber ich möchte das Turnier nicht überbewerten.“ Erfreulich war für Werner, dass junge Spieler wie Tim König, Paul Klaus, Raphael Kaya und Lukas Weiss sich so fit gezeigt hätten. „Das wird für einen guten Konkurrenzkampf sorgen.“

Für den zweiten Gäu-Vertreter gestalteten sich die Finalspiele weniger gut. In der Vorrunde hatte der FC Unterjettingen noch gegläntzt: Nach einem guten Start mit 3:0 gegen SG Rohrdorf/Iselshausen spielte die Elf von Trainer Jürgen Axt gegen den späteren Zweiplatzierten aus Stuttgart 0:0. Mit einem 5:1 gegen den SV Bondorf II si-

cherte sich der FCU dann den ersten Platz in der Gruppe B. Die erste Niederlage gab es für die Unterjettinger erst im Halbfinale gegen den TV Nebringen. „Auch wenn wir uns da die Gegentore selbst zuschreiben haben, war das unterm Strich eine verdiente Niederlage“, sagte Unterjettingens Coach Jürgen Axt.

Anschließend musste der FCU im Spiel um Platz drei gegen die zweite Garde des TuS Ergenzingen ran. Die Elf von Axt präsentierte sich dabei in den ersten Spielminuten frischer und machte Druck auf die Ergenzinger, die das kurz zuvor im Elfmeterschießen verlorene Halbfinale noch in den Beinen hatten. In der neunten Spielminute fing sich der FCU dann aber das erste Gegentor nach einem Eckball auf den langen Pfosten ein. Nur fünf Zeigerumdrehungen später stand es 0:2, nachdem Keeper Felix Pfitzinger einen strammen Schuss nicht ganz parieren konnte.

Erst in der zweiten Halbzeit drehten die

Unterjettinger wieder auf und erzielten den Anschlusstreffer durch Nick Notter in der 29. Minute vom Elfmeterpunkt. Kurz darauf wäre beinahe die Entscheidung durch einen Elfmeter auf der Gegenseite gefallen. Die Chance ließen die Ergenzinger ungenutzt, so dass der FCU erst mit einem Freistoß durch Tommy Schmidt in der 33. Minute dem Unentschieden näherkam, und anschließend mit einer Kopfballchance durch Cumali Zengin. Entschieden wurde das Spiel erst in der letzten Aktion, die durch einen Fehler in der Unterjettinger Abwehr eingeleitet wurde und zum 1:3-Endstand führte.

Überbewerten wollte am Ende auch Jürgen Axt das Turnier nicht – vor allem, weil ihm Leistungsträger wie Max Christmann, Marco Dogan und Oliver Brösamle fehlten. „Die letzten zehn Minuten waren das Beste, was wir hier gezeigt haben. Aber wir müssen noch eine gewaltige Schippe drauflegen“, sagte der FCU-Coach.